

Auftrag und Rechnungswesen

ab Version 13



MWST-Spezialfälle im Bereich Import/Export, Zoll und Auslandgeschäften, 100% Vorsteuer

© Copyright 2016 by SelectLine Software AG, CH-9016 St. Gallen

Kein Teil dieses Dokumentes darf ohne ausdrückliche Genehmigung in irgendeiner Form ganz oder in Auszügen reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir behalten uns vor, ohne besondere Ankündigung, Änderungen am Dokument und am Programm vorzunehmen.

Die im Dokument verwendeten Soft- und Hardware-Bezeichnungen sind überwiegend eingetragene Warenbezeichnungen und unterliegen als solche den gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsschutzes.

14.09.2017/mk/V1.3

Inhalt

1	Einleitung	3
1.1	Allgemeine Informationen	3
1.2	Skalierung, D-A-CH-Modul und weiterführende Literatur	3
1.3	Währung der Buchungen	3
2	Umsatz und Export.....	4
2.1	Fall 1: Ziffer 220, von der Steuer befreite Leistungen (u. a. Exporte Art. 23)	4
2.2	Fall 2: Ziffer 221, Leistungen im Ausland.....	5
3	Vorsteuer und Import	6
3.1	Fall 1: Ziffer 381, Bezugsteuer (Bezug von Dienstleistungen aus dem Ausland).....	6
3.1.1	Variante mit Steuerschlüssel 17	6
3.2	Fall 2: Rechnung eines Lieferanten aus dem Ausland	7
3.3	Fall 3: Ziffer 400/405: 100 % Vorsteuer, Einfuhrumsatzsteuer	7
3.3.1	Warum 100 % Vorsteuer, Mehrwertsteuer, Einfuhrumsatzsteuer?	7
3.3.2	Gesetzliche Grundlagen und Zeitpunkt des Vorsteuerabzuges	7
3.3.3	Voreinstellungen in der Finanzbuchhaltung.....	7
3.3.4	Fall 1: nach vereinnahmter Abrechnung OHNE Kreditor (nur Fibu)	9
3.3.5	Fall 2: nach vereinnahmter Abrechnung MIT Kreditor (nur Fibu)	9
3.3.6	Fall 3: nach vereinbarter Abrechnung (nur Fibu)	9
3.3.7	Erläuterungen und Fragen	10
3.3.8	Fall 4: nach vereinbarter und vereinnahmter Abrechnung (Auftrag UND Fibu) Voreinstellungen	
3.3.9	Fall 5: nach vereinbarter Abrechnung (Auftrag UND Fibu)	
4	Elektronische Zollmeldung mit HELV-E-DEC	12

1 Einleitung

1.1 Allgemeine Informationen

Diese Dokumentation soll Ihnen die korrekte Anwendung und Vorgehensweise von MWST-spezifischen sowie generellen Fällen in Bezug zum Ausland (Import/Export) aufzeigen und erleichtern und Sie auf die wichtigsten Punkte hinweisen. Betroffen sind folgende Programme:

- Rechnungswesen
- Kassabuch
- Auftrag

Beachten und bedenken Sie, dass wir innerhalb der ganzen Anforderungen im Bereich der Mehrwertsteuer lediglich auf die Anwendungen der Software – sprich aus dem technischen Aspekt gesehen – eingehen können. Sämtliche weitere Anforderungen an Auswertungen unterscheiden sich nach Unternehmensformen, individuellen Ansprüchen oder Auflagen von Konzernbuchhaltungen etc. oder werden durch einen Treuhänder bzw. Steuerberater in Deutschland/Österreich vorgenommen.

Beachten Sie auch, dass detailliertere Informationen zu den entsprechend erwähnten Punkten in den jeweiligen Handbüchern, Neuerungsbeschrieben oder erwähnten weiterführenden Unterlagen beschrieben und dort zu entnehmen sind. Gewisse Themen sind weiterführend im Bereich/Modul D-A-CH angesiedelt, worauf jeweils entsprechend verwiesen wird. Der Sinn und Zweck dieses Dokumentes liegt darin, Ihnen in kurzen Schritten sämtliche Programmteile die mit den erwähnten MWST-Fällen in Verbindung stehen sowie deren Anwendung und Zusammenhänge aufzuzeigen.

1.2 Skalierung, D-A-CH-Modul und weiterführende Literatur

Sofern nichts anderes vermerkt, können alle diese Fälle in der Skalierung Standard OHNE Modul D-A-CH abgewickelt werden. Ansonsten weisen wir entsprechend darauf hin. Da sehr viele Fälle im Bereich Import/Export und Warenverkehr im Ausland in Fremdwährungen erfolgen, gilt zu prüfen ob die Skalierung Gold für die Funktionalität der Fremdwährung lizenziert wurde. Ansonsten erfolgen sämtliche Buchungen in der Leitwährung CHF. Beachten Sie ansonsten hierzu folgende weitere Dokumente:

- Anwendung Fremdwährungen
- D-A-CH

1.3 Währung der Buchungen

Die Buchungen können in x-beliebiger Währung erfolgen. Es wird stets der Netto-Betrag in der Mandantenwährung (CHF) für die MWST-Abrechnung verwendet.

2 Umsatz und Export

Grundsätzlich ist folgendes wichtig: JEDER von einer mehrwertsteuerpflichtigen Schweizer Firma getätigte Umsatz MUSS in der MWST-Abrechnung deklariert werden, egal ob dies in Form eines Exportes ins Ausland geschieht oder von der Steuer ausgenommene oder im Auslandsgeschäft getätigte Umsätze sind, die keine Zahlungen zur Folge haben! Dazu existieren zwei bzw. drei relevante Fälle und Ziffern:

- Ziffer 200, Total der vereinbarten bzw. vereinnahmten Entgelte
- Ziffer 220, von der Steuer befreite Leistungen (u. a. Exporte, Art. 23)
- Ziffer 221, Leistungen im Ausland

2.1 Fall 1: Ziffer 220, von der Steuer befreite Leistungen (u. a. Exporte Art. 23)

The screenshot shows the 'Steuerschlüssel' (Tax Key) configuration window. The 'Steuercode' (Tax Code) is set to 12, and the 'Bezeichnung' (Description) is 'Export v. Gegenständen/DL ins/im Ausland'. The 'Exportsteuerschl.' (Export Tax Key) is empty. The 'Berechnung' (Calculation) is set to 'Brutto', and the 'Steuerart' (Tax Type) is 'Umsatzsteuer' (Sales Tax). The 'Länderkennzeichen' (Country Code) is 'Schweiz' (Switzerland). The 'UStID notwendig' (UStID required) checkbox is unchecked. Below the configuration, there is a table with columns: 'Gültig Ab' (Valid from), 'Steuer' (Tax), 'Automatikkonto' (Automatic account), 'Skontokonto' (Discount account), and 'Quote' (Rate). The first row shows '01.01.1995', '0.00', '2200', '3902', and '100.00'. To the right, the 'Kennzahl' (Key Number) is 200, and the 'Kontenbereiche' (Account Ranges) table shows a range from 0 to 3899 with a tax code of 12.

von Konto	bis Konto	Steuercode
0	3899	12

Sämtliche ins Ausland exportierte Waren sind mit einem Steuerschlüssel zu buchen, der in den MWST-Formularzuordnungen in der Ziffer 220 zugeordnet wird. Im Beispiel des SelectLine Vorlagen- und Mustermandanten ist dies die Nr. 12. Da wie erwähnt hier keine Umsatzsteuer entrichtet werden muss, wird der Steuerschlüssel mit den entsprechenden Kontenbereichen in der Ziffer 200 zum Gesamtumsatz addiert und in der Ziffer 220 wieder in Abzug gebracht. Für diesen Fall müssen bei einer Revision die Zolldokumente für die Ausfuhrbescheinigung vorgelegt werden können.

Die Werte erscheinen hier in der Landeswährung CHF. Falls die Rechnung/Buchung für den Export in einer Fremdwährung erstellt wird, benötigt es hierfür die Skalierung Gold, und es wird mit dem entsprechend verwendeten Kurs umgerechnet und deklariert.

2.2 Fall 2: Ziffer 221, Leistungen im Ausland

Dieser Fall kann einen direkten Zusammenhang zu D-A-CH haben – muss aber nicht! „Kann“ deswegen, weil für den für Auslandsgeschäfte benutzte Steuerschlüssel in BEIDEN MWST-Formularzuordnungen verwendet werden kann. Somit wird einerseits der zu versteuernde Umsatz für Deutschland oder Österreich deklariert, ebenso in der Schweiz, und entsprechend wieder in Abzug gebracht. Falls kein D-A-CH-Modul im Einsatz sein sollte, kann dieser Geschäftsfall auf rein schweizerischer Ebene ebenfalls abgehandelt werden. Hierfür liefern wir den Steuerschlüssel 22 mit. Da auch hier keine Umsatzsteuer entrichtet aber der Umsatz deklariert werden muss, wird gleich wie bei Ziffer 221 der Umsatz in Ziffer 200 deklariert und der Ziffer 221 wieder in Abzug gebracht.

In der weiterführenden Dokumentation zu D-A-CH werden typische Auslandsgeschäfte einer Schweizer Firma durchleuchtet und aufgezeigt und der Unterschied zu diesem Fall wird erklärt.

3 Vorsteuer und Import

Dieses Thema wird der Vollständigkeit halber ebenfalls in diesem Dokument integriert und erläutert bzw. die hier vorkommenden Fälle. Betroffen davon sind folgende Ziffern und Fälle:

- 381, Bezugsteuer
- 400, Vorsteuer auf Material- und Dienstleistungsaufwand
- 405, Vorsteuer auf Investitionen und übrigem Betriebsaufwand

3.1 Fall 1: Ziffer 381, Bezugsteuer (Bezug von Dienstleistungen aus dem Ausland), Reverse Charge

Die Bezugsteuer fällt beim „Import“ von Dienstleistungen aus dem Ausland an. Da kein eigentlicher Warenverkehr erfolgt, muss der Erwerb von Dienstleistungen, die im Ausland erbracht/bezogen wurden, hier wieder als Umsatz deklariert werden. Sie können gleichzeitig wieder als Vorsteuer in Abzug gebracht werden. Dieses Verfahren wird im EU-Raum auch „Reverse-Charge“ genannt.

3.1.1 Variante mit Steuerschlüssel 17

Datum	Periode	Buchbeleg	OPBeleg			
01.07.2013	2013-Juli	126	126			
SOLL	4010	Bezug von Dienstleistungen Ausland	10'000.00 CHF			
HABEN	2001	Kreditoren EUR	-4'675.70 EUR			
Liefer	5007	Loire Informatique SA				
Text	Bezug von Dienstleistungen aus dem Ausland					
Text2						
Währung	Brutto	Skonto	Steuer	%	Steuwert	Netto
Betrag EUR	10'000.00	0.00	17	0.0	0.00	10'000.00
CHF	12'000.00	0.00			0.00	12'000.00

Konto 4010 Bezug von Dienstleistungen Ausland

Konto
Salden/Budget
Kontenblatt
Einstellungen

Bezeichnung Bezug von Dienstleistungen Ausland
Bezeichnung (lang)
Autotext

Zuordnung Keine
Typ Vorsteuer
Steuercode 17 Dienstleistungen an Empfang im Ausland

Buchsperr ab

Da der Typ „Erwerbsteuer“ erst bei einem bestimmten Versionsstand implementiert wurde, kann ein Bezug von Dienstleistungen aus dem Ausland auch mit dem Steuercode „17“ und somit „gemischt“ auf ein bestehendes Aufwandskonto gebucht werden. Das Programm weist dies in der Ziffer 381 sowie als zu geltend machende Vorsteuer wieder aus. Hierfür wurden durch uns im Formular Anpassungen vorgenommen, die den Steuercode 17 abfragen und mit einem Multiplikator in der Ziffer 381 errechnet werden. Dadurch jedoch fehlt der Betrag physisch auf den entsprechenden Konten. Die Buchung erfolgt auf dieselbe Art und Weise wie bei Variante 1, ausser das der Steuerschlüssel 17 verwendet wird. Die MWST-Formularzuordnungen sind ebenfalls in Variante 1 ersichtlich.

3.2 Fall 2: Rechnung eines Lieferanten aus dem Ausland

	Datum	Periode	Buchbeleg	OPBeleg			
	01.07.2013	2013-Juli	124	124			
SOLL	4000	Materialaufwand		152'644.96 CHF			
HABEN	2001	Kreditoren EUR		-4'675.70 EUR			
Liefer	5007	Loire Informatique SA					
Text	Facture No 112233						
Text2							
	Währung	Brutto	Skonto	Steuer	%	Steuerwert	Netto
Betrag	EUR	1'000.00	0.00		0.0	0.00	1'000.00
	CHF	1'200.00	0.00			0.00	1'200.00

Bei einer reinen Warenrechnung eines Lieferanten aus dem Ausland (Import), darf die Vorsteuer NIE geltend gemacht werden! D. h. der ausländische Versender zieht, wie wir als inländischer Exporteur auch, die Mehrwertsteuer ab und versendet die Ware rein netto. Somit wird eine Eingangsrechnung immer OHNE Vorsteuercode gebucht! Es gibt allerdings auch Anwender, die dafür einen eigenen Steuerschlüssel mit 0% erfassen und verwenden, was natürlich angewandt werden darf und bei allfälligen Kontrollen einfacher, z. B. per Makro, ausgewertet werden kann. Auf keinen Fall soll und darf der Steuercode 14 (siehe Kapitel 4.2.3) dafür verwendet werden!

3.3 Fall 3: Ziffer 400/405: 100 % Vorsteuer, Einfuhrumsatzsteuer

3.3.1 Warum 100 % Vorsteuer, Mehrwertsteuer, Einfuhrumsatzsteuer?

Importiert eine in der Schweiz ansässige Firma Waren aus dem Ausland, ist bei der Einfuhr die Mehrwertsteuer in CHF am Zoll selber vollumfänglich zu entrichten. Wird die Ware durch eine Speditionsfirma geliefert, verrechnet in der Regel der Spediteur auf der Rechnung zusammen mit den Transportkosten die angefallene Mehrwertsteuer als eine separate Position und i. d. R. fallen bei Fremdverzollung (durch Zoll oder Spediteur) zusätzlich Verzollungs- und auch Transportkosten an. Die Verbuchung erfolgt im Normalfall mittels einer Sammelbuchung oder einer Eingangsrechnung mit mehreren Positionen, da der Transport und die Verzollung einen wiederum vorsteuerabzugsberechtigten Aufwand darstellt. Die dritte Variante ist ein Kontokorrent bei der Oberzolldirektion: die Steuer wird auf einem Kontokorrent bei der Oberzolldirektion belastet. Die Vorsteuer kann zum Zeitpunkt der Zahlung oder der Abbuchung bei der Oberzolldirektion geltend gemacht werden.

3.3.2 Gesetzliche Grundlagen und Zeitpunkt des Vorsteuerabzuges

Gem. Art. 40, Abs. 4 des MWSTG entsteht der Vorsteuerabzug aufgrund der Einfuhrsteuer am Ende der Abrechnungsperiode, in dem die Steuer festgesetzt wurde. Dies ist entsprechend aufgrund der Veranlagungsverfügung ersichtlich. D. h. ein Spediteur oder Verzollungsagentur händigt i. d. R. diesen Beleg erst nach Begleichung der entsprechenden Rechnung aus. Somit kann es u. U. gar keine vereinbarte Methode geben bzw. der Vorsteuerabzug noch gar nicht zum Zeitpunkt des Rechnungserhaltes geltend gemacht werden

3.3.3 Voreinstellungen in der Finanzbuchhaltung

Die nachfolgend erwähnten Kontennummern beziehen sie auf das Neue Kontenplanmodell KMU. die Beispiele beziehen sich auf eine zu geltend machende Vorsteuer über CHF 100.00, die im Monat Februar entweder durch Barzahlung oder eine Kreditorenrechnung mit späterer Bezahlung anfällt. Sollten Sie noch nach bestehendem Kontenplanmodell operieren, ist anstelle des Kontos 1172 das Konto 1173 oder ein separates (z. B. 1177) zu verwenden.

Stammdaten/Konten 1170, 1171

Konto	1170	Vorsteuer auf Materialaufw. + Dienstl.
Konto	Vorsteuer auf Materialaufw. + Dienstl.	
Salden/Budget	Bezeichnung (lang)	
Kontenblatt	Autotext	
Einstellungen	Zuordnung	Bilanz aktiv
	Typ	Vorsteuer

Damit die ganze Steuerverbuchung korrekt funktioniert, müssen die Konten 1170 und 1171 den Typ „Vorsteuer“ aufweisen.

Wird das Konto viel manuell bebucht, kann auch im Feld Steuercode der Steuerschlüssel „14“ als Vorgabewert eingetragen werden.

Stammdaten/Konten 1172 oder 1177

Das sogenannte „nicht fällige“ Konto 1172 muss mit dem Typ „steuerfrei“ definiert sein. Wir empfehlen jedoch aus Gründen der Übersicht die reine Einfuhrumsatzsteuer über ein separates Konto wie z. B. 1177 „Forderungen gegenüber Oberzolldirektion“ zu buchen und so von den übrigen Vorsteuerguthaben zu trennen.

Stammdaten/Steuerschlüssel 14

Damit die ganze Steuerverbuchung korrekt funktioniert, muss auch der Steuerschlüssel 14 wie folgt richtig definiert sein:

Steuercode	14	Bezeichnung	Import (Geltendmachung 100% Vorsteuer)	Exportsteuerschl.	
Berechnung	Pauschal	<input type="checkbox"/>	Steuerbetrag auf 5 Rappen runden	Länderkennzeichen	Schweiz
Steuerart	Vorsteuer	<input type="checkbox"/>	Steuerbetrag änderbar		
		<input type="checkbox"/>	UStID notwendig		
<input type="button" value="Anlegen"/> <input type="button" value="Bearbeiten"/> <input type="button" value="Entfernen"/> <input type="button" value="Extras"/>					
Gültig Ab	Steuer	Automatikkonto	Skontokonto	Quote	
▶ 01.01.1995	0.00	1170	4902	100.00	

Extras/MWST-Formularzuordnung

Die Mehrwertsteuer-Formularzuordnungen müssen in allen Fällen wie folgt erfasst sein, damit die Deklaration richtig erfolgt:

Kennzahl	400	Vorsteuer auf Material- und Dienstleistungsaufwand	
Kontenbereiche	<input type="button" value="Anlegen"/> <input type="button" value="Bearbeiten"/> <input type="button" value="Entfernen"/> <input type="button" value="Extras"/>		
von Konto	bis Konto	Steuercode	Quelle
1170	1170	14	Betrag

Ziffer 400 (Vorsteuer auf Material- und Dienstleistungsaufwand):

- Von Konto: 1170 (Vorsteuer auf Mataufw. + Dienstlst.)
- bis Konto: 1170 (Vorsteuer auf Mataufw. + Dienstlst.)
- Steuercode: 14
- Quelle: Betrag

3.3.4 Fall 1: nach vereinnahmter Abrechnung OHNE Kreditor (nur Fibu)

Datum	Periode	Buchbeleg	OPBeleg			
01.07.2013	2013-Juli	125	125			
SOLL	1170	Vorsteuer auf Materialaufw. + Dienstl.	27574.60 CHF			
HABEN	1000	Kasse St. Gallen	735.40 CHF			
Text Zahlung Mehrwertsteuer						
Text2						
Währung	Brutto	Skonto	Steuer	%	Steuerwert	Netto
Betrag CHF	80.00	0.00	14	0.0	0.00	80.00

Hier wird der 100 %-Betrag einfach auf das Vorsteuerkonto gegen ein beliebiges Konto mit dem Typ „Finanzkonto“ und dem Steuerschlüssel 14 gebucht.

Buchen/Dialogbuchen

Der Buchungssatz lautet:

Datum	Text	Soll	Haben	Betrag	Steuerschlüssel
01.02.2014	Zahlung 100% MWST	1170	1000	100.00	14

3.3.5 Fall 2: nach vereinnahmter Abrechnung MIT Kreditor (nur Fibu)

Hier wird der 100 %-Betrag zuerst über die Kreditorenrechnung mittels einem Konto vom Typ „Kreditor“ erfasst.

Buchen/Dialogbuchen

Die Buchungssätze lauten wie folgt

Datum	Text	Soll	Haben	Betrag	Steuerschlüssel
01.02.2014	Rechnung 100% MWST	1177	2000	100.00	
28.02.2014	Zahlung Rechnung	2000	1020	100.00	
28.02.2014	Umbuchung 100% MWST	1170	1177	100.00	14

Wichtiger Hinweis!

Da zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung die Vorsteuer noch nicht geltend gemacht werden darf, wird hierfür das Konto 1177 verwendet. Zum selben Zeitpunkt wie die Zahlung erfolgt, muss die Umbuchung der nicht fälligen zur fälligen Vorsteuer manuell getätigt werden.

Vergleichen Sie hierzu auch Fall 4 im Zusammenspiel mit dem SelectLine-Auftrag.

3.3.6 Fall 3: nach vereinbarter Abrechnung (nur Fibu)

Wie im einleitenden Kapitel 3.3.2 beschrieben, gibt es eigentlich keine vereinbarte Buchung. D. h. somit würde auch hier die Umbuchung manuell erfolgen, wenn ein Kreditorenkonto betroffen ist.

Buchen/Dialogbuchen

Folgende Buchungssätze sind möglich:

Datum	Text	Soll	Haben	Betrag	Steuerschlüssel
01.02.2014	Zahlung 100% MWST	1170	1000	100.00	14

oder

Datum	Text	Soll	Haben	Betrag	Steuerschlüssel
01.02.2014	Rechnung 100% MWST	1177	2000	100.00	
28.02.2014	Zahlung Rechnung	2000	1020	100.00	
28.02.2014	Umbuchung 100% MWST	1170	1177	100.00	14

3.3.7 Erläuterungen und Fragen

Warum direkt auf das Vorsteuerkonto 1170?

Der Wert der Ziffer 400 in der Mehrwertsteuerabrechnung ist derselbe Betrag, der den Saldo des jeweiligen Quartals des Kontos 1170 ergibt. Dadurch ist eine stetige Kontrolle der Übereinstimmung der beiden Saldi gewährleistet.

Warum direkt auf das Vorsteuerkonto 1172 oder 1177?

Diese Buchung gelangt nur dann zur Anwendung, damit nicht Ende Quartal ein Vorsteuerabzug auf dem Konto 1170 deklariert ist, welcher noch nicht geltend gemacht werden kann. Somit wird im Zeitpunkt des Rechnungserhalts die Vorsteuer unwirksam für jegliche Abrechnungen auf das „nicht fällige“- oder Oberzolldirektionsforderungs-Konto gebucht und erst bei der Zahlung manuell auf das Konto 1170 umgebucht.

Warum nicht als Aufwand verbuchen?

Der eine Grund ist vorgängig beschrieben (Kontrolle der Saldi). Buchhalterisch ist die direkt bezahlte Vorsteuer ein Guthaben gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung. Dadurch ist dies kein Aufwand sondern eine Art Debitor. Weiter werden bei einem Jahreswechsel die Saldi der Aufwandskonten wieder auf null gestellt, während der Saldo der Bilanz-Konten ins neue Jahr übertragen wird.

Warum nicht 100% im Steuercode und den vollen Betrag ins Feld Steuerwert eingeben?

Weil dies eine Netto-Null-Buchung ergibt. Der Bruttobetrag wäre in diesem Fall korrekt. Netto ergibt dies aber null da der Steuerbetrag gleich hoch ist wie der Bruttobetrag und die SelectLine-Fibu würde dies falsch interpretieren.

Wie vorgehen, wenn auch 100% Vorsteuer bei Investitionen und übrigem Betriebsaufwand?

ACHTUNG! Wenn auch die Ziffer 405 (Vorsteuer auf Investitionen und übrigen Betriebsaufwand) verwendet wird, kann für die Ziffer 400 und 405 nicht derselbe Steuerschlüssel verwendet werden, da sonst der Steuerbetrag doppelt ausgewiesen wird. Erstellen Sie hierfür einen neuen Steuerschlüssel (z. B. Steuerschlüssel 44) analog dem Steuerschlüssel 14.

Wie vorgehen, wenn noch andere Positionen (Transport, Verzollung) zu verbuchen sind?

Dies hat keinen Einfluss. Es werden entweder Sammelbuchungen oder Eingangsrechnungen mit mehreren Positionen erstellt. Auch hier gilt es, die Logik der vereinbarten und vereinnahmten Methode bzw. der zu verwendenden Konten 1170 oder 1172 zu berücksichtigen. Sind andere Positionen ebenfalls berechtigt für einen Vorsteuerabzug, so werden diese konventionell mit den entsprechenden Steuerschlüsseln gebucht.

3.3.8 Fall 4: nach vereinbarter und vereinnahmter Abrechnung (Auftrag UND Fibu) Voreinstellungen in der Auftragsbearbeitung

Stammdaten/Artikel

Empfehlenswert ist auch für solche Fälle, ein lagerunwirksamer Artikel anzulegen. Als Artikelnummer kann gleich das Fibukonto 1172 oder 1177 verwendet werden. Effektiv wird dann beim Artikel nur die Seite „Einkauf“ gebraucht. ACHTUNG! In diesem Fall dürfen KEINE Steuercodes verwendet werden.

Belege/Eingangsrechnung und weiterer Ablauf

Wählen Sie hier in den Positionen den Artikel 1172 oder 177 aus und geben Sie den 100 %-Steuerbetrag ins Feld Einzelpreis ein. Das Feld Steuercode bleibt entsprechend leer. Diese Eingangsrechnung wird irgendwann in die Finanzbuchhaltung exportiert. Im Auftrag wird zu einem späteren Zeitpunkt die Rechnung bezahlt und diese Buchung dann auch in die Finanzbuchhaltung exportiert.

Buchen/Dialogbuchen

Hier bedarf es einer zusätzlichen Buchung in der Finanzbuchhaltung

Datum	Text	Soll	Haben	Betrag	Steuerschlüssel
28.02.2011	Umbuchung 100% MWST	1170	1172	100.00	14

Hier muss NACH dem Import, dem direkten Export oder via COM der Zahlungsbuchung noch die im Fall 2 erwähnte manuelle Umbuchung vorgenommen werden.

3.3.9 Fall 5: nach vereinbarter Abrechnung (Auftrag UND Fibu), Voreinstellungen in der Auftragsbearbeitung

Stammdaten/Lieferanten

Werden Lieferanten geführt, die ausschliesslich die direkte Mehrwertsteuer verrechnen, wie z. B. die eidgenössische Oberzolldirektion, so kann bei diesen auf der Seite „Preis“ der Preistyp auf „Import“ gestellt werden.

Nummer 5009 Eidenössische Oberzolldirektion

> Adresse
 Optionen
Preis
 Zahlung
 Verband

Preisoptionen

Währung CHF ... Standard-Währung Kreditlimit 0.00 CHF

Preistyp Import Mindestbest.

Handelt es sich um Speditionsfirmen, die neben der direkten Mehrwertsteuer auch mehrwertsteuerpflichtige Dienstleistungen wie Verzollung, Transport etc. anbietet und dadurch ein „Mischverhältnis“ entsteht, so sind diese mit dem Preistyp „Brutto“ oder „Netto“ zu erfassen.

Stammdaten/Artikel

Empfehlenswert ist auch für solche Fälle, ein lagerunwirksamer Artikel anzulegen. Als Artikelnummer kann gleich das Fibukonto 1170 verwendet werden. Effektiv wird dann beim Artikel die Seite „Einkauf“ gebraucht. Je nach Situation sind die Felder „Steuer“ und/oder „Steuer Import“ mit dem Steuerschlüssel 14 zu erfassen:

Artikelnummer	1170	Direkte Mehrwertsteuer	0.00	CHF
Artikel	Standard-Lieferant <input type="text"/>			
▷ Verkauf	autom. Bestellung <input type="text"/> Kleinster ES-Preis <input type="text"/> Dispositionsart <input type="text"/> Keine <input type="text"/>			
Verträge	Steuer <input type="text"/> 14 <input type="text"/> Import (Geltendmachung 100% Vorsteuer)			
Einkauf	Steuer Import <input type="text"/> 14 <input type="text"/> Import (Geltendmachung 100% Vorsteuer)			
▷ Lager	Aufwandsgruppe <input type="text"/>			
Mengenrechnung	Aufwandskonto <input type="text"/>			
Referenzen				
Fremdsprachen				
▷ Historie				

Ist beim Lieferanten der Preistyp auf „Import“ gestellt, wird in einem Beleg nun auf den Inhalt des Feldes „Steuer Import“ zurückgegriffen. Ist beim Lieferanten (Spediteur) der Preistyp auf Brutto oder Netto eingestellt, wird in einem Beleg nun auf den Inhalt des Feldes „Steuer“ zurückgegriffen. Somit muss bei diesem Artikel das Feld „Steuer“ ebenfalls mit dem Steuerschlüssel 14 befüllt werden.

Belege/Eingangsrechnung und weiterer Ablauf

Wählen Sie hier in den Positionen den Artikel 1170 aus und geben Sie den 100 %-Steuerbetrag ins Feld Einzelpreis ein. Diese Eingangsrechnung wird irgendwann in die Finanzbuchhaltung exportiert. Im Auftrag wird zu einem späteren Zeitpunkt die Rechnung bezahlt und diese Buchung dann auch in die Finanzbuchhaltung exportiert. Beachten Sie aber das wie erwähnt, für diese Fälle bereits die Veranlagungsverfügung geben sein muss. Ansonsten müssen auch solche Rechnungen OHNE Steuercode 14 erfasst und die Umbuchung manuell in der Finanzbuchhaltung zum Zeitpunkt des Erhaltes der Veranlagungsverfügung vorgenommen werden.

4 Elektronische Zollmeldung mit HELV-E-DEC

Seit dem 1. Januar 2013 ist es in der Schweiz obligatorisch, Zollmeldungen auf dem elektronischen Wege einzureichen. Helv-e-dec ist ein Werkzeug, mit dem Ihre Mitarbeitenden die vorgeschriebenen, elektronischen Ausfuhranmeldungen schnell und einfach erledigen. Das System hilft ihnen, die geforderten Daten zu erfassen (die meisten können sie hinterlegen), übermittelt sie sicher an die Zollbehörden und schickt Ihnen dann die bewilligte Ausfuhrliste. Es ist geplant zu einem späteren Zeitpunkt eine Anbindung zu HELV-E-DEC zu realisieren. Bei Fragen und weiteren Informationen, wenden Sie sich an:

BEX Consulting AG
Herr Dieter Dresel
Nordeckstrasse 18
8636 Wald ZH
Tel: +41 55 246 48 88
E-Mail: dieter.dresel@bex.ag

Beachten Sie zudem, dass ab dem 1.1.2014 nur noch die seit 2011 ausgestellte UID anstelle der herkömmlichen MWST-Nummer verwendet werden darf. Darzustellen ist dies mit dem Suffix MWST nach der UID. Beispiel: CHE-123.456.789 MWST.